

Vergleichsstudie zu den Suizidalitätspräventionskonzepten

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bevor Sie mit dem Fragebogen beginnen, lesen Sie sich den folgenden Informationstext und die Einverständniserklärung genau durch.

Das Thema der Suizidalität in kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen ist allgegenwärtig. Gerade wenn es sich um Kinder/Jugendliche mit (einer) Erkrankung(en), wie einer Borderline Persönlichkeitsstörung oder Depression handelt, ist eine hohe Aufmerksamkeit dem Thema gegenüber notwendig.

In vielen Kliniken, in denen Patientinnen und Patienten mit solchen Störungsbildern behandelt werden, wurden Verfahrensanweisungen* erstellt, welche für den Pflege- und Erziehungsdienst (PED) sowie den ärztlich therapeutischen Dienst (ÄTD) in Krisensituationen eine Handlungshilfe darstellen sollen. In dem Verbundprojekt "Vergleich der Suizidpräventionskonzepte der kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken des LWL" der vier kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken des LWL werden derzeit diese Konzepte zur Suizidprävention verglichen. Dabei sollen die Vor- und Nachteile der einzelnen Konzepte herausgearbeitet werden, um Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln. Hierbei spielt insbesondere die Verbindung zwischen Theorie und Praxis eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund sollen beispielsweise Fragen nach Verbesserungsmöglichkeiten der Verfahrensanweisungen (VA) geklärt werden. Dies soll bestenfalls zu einer Optimierung der bestehenden Anweisungen führen und diese hilfreicher gestalten.

Hierzu benötigen wir Ihre Unterstützung. Bitte lassen Sie Ihre Erfahrungen und Einschätzungen bei der Beantwortung dieses Fragebogens mit einfließen. Alle Daten werden anonym und streng vertraulich behandelt und keinen Dritten zugänglich gemacht.

Nach dem Ausfüllen senden Sie den Bogen bitte in dem beiliegenden Umschlag geschlossen an den QM ihres Bereiches. Der/die QM leitet die verschlossenen Bögen an die Klinik Marsberg (KJP) weiter.

Einverständniserklärung:

Ich bin damit einverstanden, dass der von mir ausgefüllte Fragebogen im Kontext der Studie "Vergleich der Suizidpräventionskonzepte der kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken des LWL" wissenschaftlich zu weiteren Forschungszwecken in streng anonymisierter Form von der LWL-Klinik Marsberg (KJP) verwendet werden darf.

Danke für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen

das Projektteam

* Unter diesen Begriff fallen: Dienstanweisungen, Handlungsanweisungen etc.

-
1. Ich habe den obigen Informationstext sowie die Einverständniserklärung gelesen und bin mit der Verwendung meiner Daten im Zuge dieser Studie einverstanden.

☐ Ja

☐ Nein

-
- | | stimme gar nicht zu | 1 | 2 | 3 | 4 | stimme voll zu |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------|
| 2. Im Rahmen meiner Tätigkeit habe ich Erfahrungen mit Suizidalität sammeln müssen/können. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | |
| 3. Der persönliche Kontakt zu meinen Kolleginnen und Kollegen war und ist für den Erfahrungsaustausch von großer Bedeutung. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | |
| 4. Bei Dienstübergaben, in Supervisionen etc. lerne ich von meinen Kolleginnen und Kollegen vieles für die Arbeit und die Begleitung von Patientinnen und Patienten, die als suizidal eingestuft wurden. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | |

Wie bewerten Sie die "Zusammenarbeit" des PED und ÄTD. Hierbei sollen Sie angeben, inwieweit Sie den Aussagen zustimmen (4) oder nicht zustimmen (1). Keine Angaben werden als Enthaltung gewertet.

- | | stimme gar nicht zu | 1 | 2 | 3 | 4 | stimme voll zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------|
| 5. Die Zusammenarbeit zwischen PED und ÄTD funktioniert reibungslos. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | |
| 6. Ein engerer Austausch zwischen PED und ÄTD wäre zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit suizidaler Einschätzung wünschenswert. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | |
| 7. Gerade die Beobachtungen des PED sind für die Therapie von Bedeutung, um ein ganzheitliches Bild der Patientin bzw. des Patienten zu erhalten. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | |

stimme gar nicht zu 1 2 3 4 stimme voll zu

8. Einen interdisziplinären Erfahrungsaustausch zwischen ÄTD und PED zum Umgang mit Suizidalität finde ich wichtig. ☐ ☐ ☐ ☐
9. Der PED erfüllt eine wichtige Rolle in der Behandlung und Begleitung von suizidalen Patientinnen und Patienten. ☐ ☐ ☐ ☐

Verfahrensanweisungen nehmen einen großen Stellenwert im Umgang mit suizidalen Patienten ein, da diese für beide Seiten eine einzuhaltende Richtlinie darstellen. Lesen Sie die aufgeführten Aussagen und geben bitte an, ob Sie diesen zustimmen (4) oder nicht zustimmen (1). Keine Angabe wird als Enthaltung gewertet.

stimme gar nicht zu 1 2 3 4 stimme voll zu

- | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 10. Die klinikspezifischen Verfahrensanweisungen zum Umgang mit suizidalen Patientinnen und Patienten sind mir bekannt. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 11. Die Verfahrensanweisungen (VA) werden 1 : 1 umgesetzt. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 12. Bei den bisherigen Krisensituationen haben mir die vorgegebenen VA's eine gute Orientierung gegeben. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 13. Bei den VA's wünsche ich mir noch weitere Details, um eine gute Umsetzung zu gewährleisten. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 14. In den bisherigen Krisensituationen konnte ich über die Kriterien zur Erfassung von Suizidalität die Akutsituation gut einschätzen und empfinde sie als umfassend. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 15. Die in der VA aufgeführten Risikobedingungen o.ä. zur Erfassung von Suizidalität geben mir Sicherheit. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 16. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von uns / mir detailliert über die VA's informiert. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 17. Ein flexibler Umgang mit den aufgeführten VA's erscheint mir angebrachter, als das reine Befolgen der VA, da jede Situation an sich einzigartig ist und ein individuelles Verhalten benötigt. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 18. Die VA's können das Erfahrungswissen nicht ersetzen, bieten jedoch gute Anhaltspunkte für Anfänger. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

Geben Sie hier die Merkmale an, die Sie als wichtig für das Erkennen/Erfassen von Suizidalität empfinden. Hierbei sollen Ihre persönlichen Erfahrungswerte erfasst werden, die von hoher Relevanz sind.

19. Meine Erfahrungen zeigen, dass folgende Merkmale/folgendes Verhalten auf eine suizidale Situation hinweisen:

[illegible]

Fortbildungen werden für die Bereich PED und ÄTD in regelmäßigen Abständen zu Standardthemen wie Brandschutz etc. aber auch zu speziellen Themen angeboten. Hierrunter zählen auch Fortbildungen zum Themengebiet des Suizids. Bitte kreuzen Sie an dieser Stelle die zutreffende Antwort zum Thema Suizidfortbildung(en) an.

20. Ich habe schon Fortbildungen zum Thema Suizid(alität) bzw. zum Umgang mit suizidalen Patientinnen und Patienten besucht.

☐ ja☐ nein (weiter mit Frage 23)

21. Wann war die letzte Fortbildung zum Thema Suizidalität bzw. zum Umgang mit suizidalen Patientinnen und Patienten (ca. Angabe reicht) ?

Jahr(en)

stimme gar nicht zu 1 2 3 4 stimme voll zu

22. Die Inhalte der Fortbildungen waren hilfreich. ☐ ☐ ☐ ☐
23. Für den PED sollten Fortbildungen zum Thema Suizidalität mindestens einmal im Jahr verpflichtend angeboten werden. ☐ ☐ ☐ ☐

stimme gar nicht zu 1 2 3 4 stimme voll zu

24. Gerade zu Anfang meiner Tätigkeit hätte ich mir eine Fortbildung zu diesem Thema gewünscht, um sicherer im Umgang mit akut suizidalen Patientinnen und Patienten zu werden. ☐ ☐ ☐ ☐
25. Während der Fortbildung gibt es die Möglichkeit des Austausches unter Kolleginnen und Kollegen zu dem jeweiligen Thema. ☐ ☐ ☐ ☐
26. Ich wünsche mir für die Fortbildungen mehr Zeit für den Erfahrungsaustausch untereinander. ☐ ☐ ☐ ☐
27. Ich würde mir eine interdisziplinäre Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PED und ÄTD wünschen, da hierdurch das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden würde. ☐ ☐ ☐ ☐

28. Welche Inhalte würden Sie sich bei einer Fortbildung zum Thema Suizidalität wünschen?

29. Welchem beruflichen Bereich gehören Sie an?

- ☐ Pflege- und Erziehungsdienst
☐ Ärztlich-Therapeutischem Dienst

- ☐ Sozialdienst
☐ Praktikant/Auszubildender

30. Welchem Standort des LWLs gehören Sie an?

- ☐ Dortmund
☐ Hamm

- ☐ Marl-Sinsen
☐ Marsberg

- ☐ keine Angabe

31. Wenn Sie noch weitere Anregungen für uns haben oder wir Inhalte nicht erfragt haben, dann haben Sie an dieser Stelle Platz, uns dieses mitzuteilen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

das Projektteam